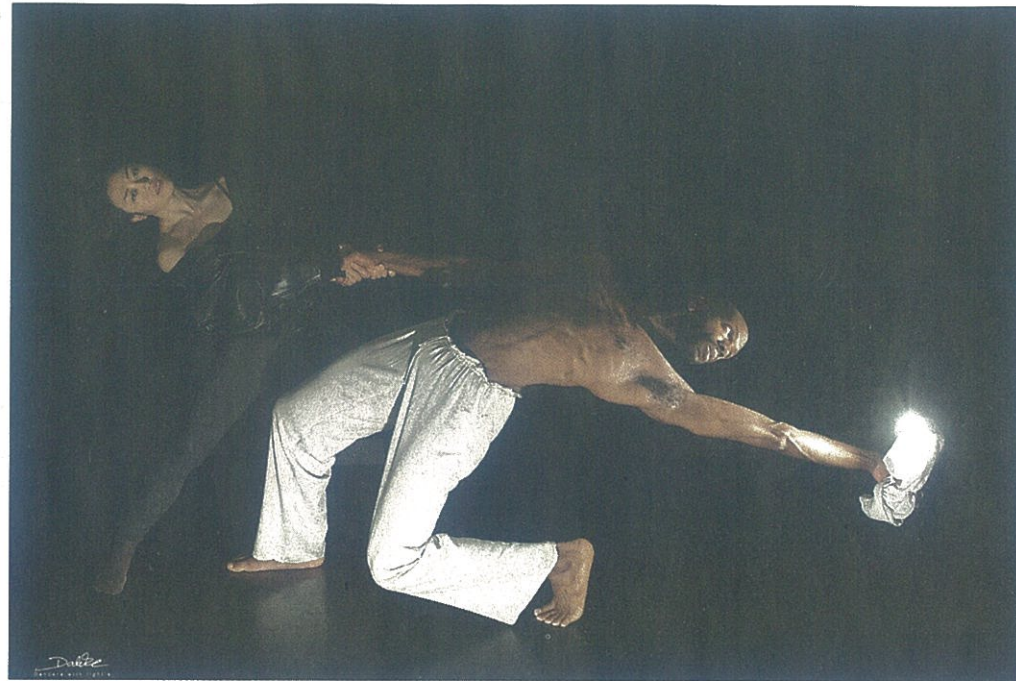


Ausstellung des Fotografen Michael Johann Dedeker im Theater

Momente von Mühe und Anmut



In seiner neusten Serie „dance with light“ inszeniert Michael Johann Dedeker zusammen mit den Tänzern dramatische Szenen von skulpturaler Intensität. Der münsterische Fotograf durfte drei Jahre lang hinter die Kulissen des Tanztheaters Münster blicken und zum Beispiel Hans Henning Paar (r.) über die Schulter schauen. Fotos: Michael Johann Dedeker

Von Gerhard H. Kock

MÜNSTER. Die Zeit hat den Nachteil, dass sie nur in und als Erinnerungen Bestand hat. Das gibt ihr das Einzigartige, aber durch ihre Bewegung geht die Zeit verschwenderisch mit dem Besonderen um. Davon speziell betroffen ist die Tanz-Kunst. Der münsterische Fotograf Michael Johann Dedeker durfte Münsters Tanztheater seit dem Jahr 2016 begleiten. Seine Ausstellung im Theater zeigt jetzt, wie viel Mühen darin steckt, einen abendfüllenden Ablauf besonderer Momente zu schaffen, und wie gut es ist, dass sich mit der Kunst der Foto-

grafie Momente einfangen lassen.

Über 37 000 Fotos sind innerhalb der drei Jahre für die Ausstellung „behind the curtain“ entstanden, die das Ensemble abseits der Bühne von Bauproben über den Ballettsaal bis zu den Generalproben zeigt. Es sind die Menschen zu sehen und ihre Mühen, Persönlichkeiten und ihr Spaß an der Arbeit. Wie Bewegungen erkundet und anschließend auf dem Tablet reflektiert werden.

Die Schwarzweiß-Fotos bilden eine breite Dokumentation der Arbeit „Tanz“. Ein Objekt verblüfft in der Ausstellung: ein Skizzenbuch. Es dokumentiert die Akribie,

mit der sich Dedeker mit Tänzern und Choreographien vertraut gemacht hat. Anhand der selbst angefertigten Zeichnungen hat sich der Fotokünstler die Choreographien vom Chef des Tanztheaters, Hans Henning Paar, eingeprägt, um dann wie ein unbemerkbarer Beobachter, einem Geistwesen gleich, unter den Tänzern gegenwärtig zu sein.

Zu der Ausstellung „behind the curtain“ hat Michael Johann Dedeker erste Bilder seiner neusten Serie „dance with light“ gehängt. Durch das Vertrauen zwischen Fotograf und Tänzern sind im Atelier Inszenierungen von hoher Qualität ent-

standen. Einmal agieren die Tänzer (durch Belichtungs-kunst und Bewegungsunschärfe) mit ihren eigenen Schatten, ihren Selbstbildern, scheinbar mit und in ihren physischen und psychischen Netzen. Auf der anderen Seite hat Dedeker den Tänzern einen Blitz in die Hand gegeben, mit dem sie Bewegungen entwickeln.

Es sind besonders auf diesen Farbbildern jene Momente zu sehen, die im Rausch der Bewegung allzu leicht verfliegen. Da zeugen Pflaster an beiden großen Zehen von den Mühen und Schmerzen der Arbeit; gerötete Haut erinnert an den Kollegen Schwerkraft – Geg-

ner und Partner zugleich. Mehr noch als diese Zeugnisse der Mühsal vermögen die Fotos jenem Moment Kontinuität zu geben, der Ausdruck sein will. Wenn aus der Bewegung heraus das Auge des Tänzers den Betrachter trifft, anblickt, dann bündeln sich darin existenzielle Fragen aus dem Leben, an das Leben.

■ Die Ausstellung ist bis zum 21. März im Theater Münster, neben den Fotos ein Trailer zur Ausstellung sowie ein einstündiger Film mit Interviews zu sehen.

| www.fotograf-muenster.de



Mehr Bilder zum Thema
in den Fotogalerien auf
www.wn.de